



	<b>Inhalt</b>	Seite
<b>Rechtsverordnungen</b>		
Rechtsverordnung zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung der Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten zu § 8 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 des kirchlichen Gesetzes zur Übernahme und Ausführung des Kirchenbeamtengesetzes der EKD (RVO – flexible Arbeitszeit) . . .		57
Rechtsverordnung für die Amtsbezeichnung der Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten zu § 8 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 des kirchlichen Gesetzes zur Übernahme und Ausführung des Kirchenbeamtengesetzes der EKD (RVO – Amtsbezeichnungen) . . .		57
<b>Bekanntmachungen</b>		
Praktisch-theologische Ausbildung . . . . .		58
<b>Stellenausschreibungen</b> . . . . .		58
<b>Dienstnachrichten</b> . . . . .		63

## Rechtsverordnungen

### **Rechtsverordnung zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung der Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten zu § 8 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 des kirchlichen Gesetzes zur Übernahme und Ausführung des Kirchenbeamtengesetzes der EKD (RVO – flexible Arbeitszeit)**

Vom 3. April 2007

Der Evangelische Oberkirchenrat erlässt gemäß § 8 Abs. 1 S. 2 des kirchlichen Gesetzes zur Übernahme und Ausführung des Kirchenbeamtengesetzes der EKD (KirchenbeamtenAG – AG KBG.EKD) vom 29. April 2006 (GVBl. S. 149) folgende Rechtsverordnung:

#### **§ 1**

#### **Zusammenfassung der Freistellung von der Arbeit bei Teilzeitbeschäftigung (Blockmodell)**

(1) Wenn dienstliche Belange nicht entgegenstehen, kann bei Teilzeitbeschäftigung die Zeit der Freistellung bis zu einem Jahr zusammengefasst werden. Das Freistellungsjahr kann nur am Ende der bewilligten Teilzeitbeschäftigung in Anspruch genommen werden. Der gesamte Bewilligungszeitraum muss mindestens drei Jahre und darf höchstens acht Jahre betragen.

(2) Treten während des Bewilligungszeitraumes Umstände ein, die die vorgesehene Abwicklung der Freistellung unmöglich machen, ist ausnahmsweise ein

Widerruf auch mit Wirkung für die Vergangenheit zulässig. Der Widerruf darf nur mit Wirkung für den gesamten Bewilligungszeitraum und nur in dem Umfang erfolgen, der der tatsächlichen Arbeitszeit entspricht.

#### **§ 2 In-Kraft-Treten**

Diese Rechtsverordnung tritt am 1. April 2007 in Kraft.

Karlsruhe, den 3. April 2007

#### **Evangelischer Oberkirchenrat**

Dr. Ulrich Fischer

(Landesbischof)

#### **Rechtsverordnung für die Amtsbezeichnung der Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten zu § 8 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 des kirchlichen Gesetzes zur Übernahme und Ausführung des Kirchenbeamtengesetzes der EKD (RVO – Amtsbezeichnungen)**

Vom 3. April 2007

Der Evangelische Oberkirchenrat erlässt gemäß § 8 Abs. 1 S. 2 des kirchlichen Gesetzes zur Übernahme und Ausführung des Kirchenbeamtengesetzes der EKD (KirchenbeamtenAG – AG KBG.EKD) vom 29. April 2006 (GVBl. S. 149) folgende Rechtsverordnung:

## § 1 Amtsbezeichnungen

Den Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten werden zusammen mit dem jeweiligen Amt ihrer Laufbahn folgende Amtsbezeichnungen verliehen:

### 1. Verwaltungsbeamtinnen und Verwaltungsbeamte:

- A 5 Kirchenverwaltungsassistentin / -assistent
- A 6 Kirchenverwaltungssekretärin / -sekretär
- A 7 Kirchenverwaltungsoberssekretärin / -sekretär
- A 8 Kirchenverwaltungshauptsekretärin / -sekretär
- A 9 (mittlerer Dienst)  
Kirchenamtsinspektorin / -inspektor
- A 9 (gehobener Dienst)  
Kirchenverwaltungsinspektorin / -inspektor
- A 10 Kirchenverwaltungsobersinspektorin / -inspektor
- A 11 Kirchenamtfrau / -mann
- A 12 Kirchenamtsrätin / -rat
- A 13 (gehobener Dienst)  
Kirchenoberamtsrätin / -rat
- A 13 (höherer Dienst)  
Kirchenverwaltungsamtsrätin / -rat
- A 14 Kirchenoberverwaltungsamtsrätin / -rat
- A 15 Kirchenverwaltungsdirektorin / -direktor
- A 16 Kirchenoberverwaltungsdirektorin / -direktor

### 2. Juristinnen und Juristen:

- A 13 Kirchenrechtsrätin / -rat
- A 14 Kirchenoberrechtsrätin / -rat
- A 15 Kirchenrechtsdirektorin / -direktor
- A 16 Kirchenoberrechtsdirektorin / -direktor

### 3. Architektinnen und Architekten:

- A 9 Kirchenbauinspektorin / -inspektor
- A 10 Kirchenbauobersinspektorin / -inspektor
- A 11 Kirchenbauamtfrau / -mann
- A 12 Kirchenbauamtsrätin / -rat
- A 13 (gehobener Dienst)  
Kirchenbauoberamtsrätin / -rat
- A 13 (höherer Dienst)  
Kirchenbaurätin / -rat
- A 14 Kirchenoberbaurätin / -rat
- A 15 Kirchenbaudirektorin / -direktor
- A 16 Kirchenoberbaudirektorin / -direktor

### 4. Försterinnen und Förster

- A 9 (mittlerer Dienst)  
Kirchenforstamtsinspektorin / -inspektor
- A 9 (gehobener Dienst)  
Kirchenforstinspektorin / -inspektor
- A 10 Kirchenforstoberinspektorin / -inspektor
- A 11 Kirchenforstamtfrau / -mann
- A 12 Kirchenforstamtsrätin / -rat
- A 13 Kirchenforstoberamtsrätin / -rat

## § 2 In-Kraft-Treten

Diese Rechtsverordnung tritt am 1. April 2007 in Kraft.

Karlsruhe, den 3. April 2007

**Evangelischer Oberkirchenrat**

Dr. Ulrich Fischer  
(Landesbischof)

## Bekanntmachungen

OKR 16.03.2007     **Praktisch-theologische  
AZ: 22/1161         Ausbildung**

Die nachgenannten Kandidatinnen/Kandidaten werden mit Wirkung ab 1. April 2007 in das Lehrvikariat der Evangelischen Landeskirche in Baden aufgenommen:

Name: \_\_\_\_\_ Geburtsort: \_\_\_\_\_

Kemp f, Nicole	Mosbach
Kratzert, Lucius	Villingen
Mager, Alexandra	Mannheim
Meier, Dr. Gernot	Dortmund
Pollack, Antje Katharina	Iserlohn
Scharfenberg, Dr. Roland	Cosel
Tomaides, Martina	Bruchsal
Walkling, Tobias	Sinsheim/Elsenz
Winkler, Gerald	Mosbach
Wurster, Michael	Mannheim

Aus einer anderen Landeskirche werden gastweise folgende Lehrvikarinnen / folgender Lehrvikar in die praktisch-theologische Ausbildung in Baden aufgenommen:

Klages, Henriette	Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg- schlesische Oberlausitz
Marek, Rebekka	Evangelisch- lutherische Kirche in Bayern
Michaelsen, Volker	Evangelisch- lutherische Landes- kirche Hannover

## Stellenausschreibungen

### **Hinweise zu Bewerbungen:**

*Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe unter Telefon 0721 9175 709 erfragt werden.*

*Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.*

### **I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen**

**Blankenloch, Michaelisgemeinde**  
(Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle der Michaelisgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Blankenloch wird zum

1. September 2007 frei und kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden. Die derzeitigen Inhaber der Pfarrstelle, ein Pfarrehepaar in Stellenteilung, wechseln nach über zwölf Jahren die Stelle.

### *Wohnort Stutensee-Blankenloch*

Stutensee-Blankenloch liegt nördlich von Karlsruhe und bildet mit drei weiteren Stadtteilen die Große Kreisstadt Stutensee. Der Stadtteil Blankenloch mit etwa 11.000 Einwohnern verfügt über eine hervorragende Infrastruktur mit Stadtbahn nach Karlsruhe, Anschluss der Deutschen Bahn nach Karlsruhe und Mannheim, vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, einer Grund- und Hauptschule sowie einem Schulzentrum mit Realschule und Gymnasium. Blankenloch ist geprägt durch ein reges Vereinsleben und verbindet den dörflichen Charakter des Ortskerns mit modernen Neubaugebieten.

### *Pfarrstelle*

Blankenloch bildet mit dem Ortsteil Büchig eine Kirchengemeinde mit je einer eigenen Pfarrgemeinde. Beide Gemeinden kooperieren in verschiedenen Bereichen. Zur Michaelisgemeinde gehören ca. 3.600 Gemeindeglieder.

Der Ev. Michaeliskindergarten mit sechs Gruppen ist Teil der Gemeinde und bildet sowohl im Blick auf die Arbeit mit Kindern als auch mit jungen Eltern ein besonderes Potential. Die Mitarbeiterinnen sind offen dafür, weiterhin intensiv mit einer neuen Pfarrerin, einem neuen Pfarrer oder einem neuen Pfarrehepaar zusammenzuarbeiten.

Der Ältestenkreis, der aus zehn Mitgliedern besteht, arbeitet eng und vertrauensvoll mit der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer zusammen. In den letzten Jahren hat der Ältestenkreis gute Erfahrungen mit langfristigen Schwerpunkten und Zielen, regelmäßigen Auswertungen und einer effektiven Ausschussarbeit gemacht.

Eine Gemeinmediakonin mit halber Stelle ist gegenwärtig schwerpunktmäßig für die Arbeit mit Kindern und Familien sowie die Konfirmandenarbeit (arbeitsteilig mit der Pfarrerin / dem Pfarrer) verantwortlich. Zudem ist sie in Fragen der Planung und Organisation der Gemeindearbeit eingebunden.

Eine Pfarramtssekretärin mit 20 Wochenarbeitsstunden und eine Kirchendienerin sind in der Michaelisgemeinde angestellt.

Die Jugendarbeit der Gemeinde wird vom CVJM in Kooperation mit der Pfarrerin / dem Pfarrer und dem Jugendausschuss des Ältestenkreises gestaltet.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von sechs Wochenstunden Religionsunterricht, zurzeit an der Grund- und Hauptschule, verbunden.

### *Gebäude und Einrichtungen*

Folgende Gebäude und Einrichtungen sind in der Gemeinde vorhanden:

- die 1859 erbaute und 2006 innen renovierte Michaeliskirche steht mitten im Ortskern und hat 800 Sitzplätze. Sie wird 2007 außen renoviert;
- das moderne, 1997 erbaute Pfarrhaus mit fünf Zimmern, Carport und Garten steht in unmittelbarer Nähe der Michaeliskirche. In einem abgeschlossenen Teil des Pfarrhauses sind die Diensträume und Büros untergebracht;
- das Gemeindehaus, 2005/06 teilrenoviert, steht im Nahbereich von Kirche, Kindergarten, Pfarrhaus und Schulzentrum auf einem schönen Wiesengelände;
- der Michaeliskindergarten verfügt über ein neu gestaltetes Außengelände.

### *Gottesdienstliches und gemeindliches Profil*

Wir wollen eine einladende Gemeinde sein und möchten auch Kirchenfernen und Suchenden eine Heimat bieten. Die Gottesdienste sind der Mittelpunkt unseres Gemeindelebens.

Sonntags feiern wir sowohl traditionelle Gottesdienste als auch solche mit neueren Formen, die von einem Vorbereitungskreis, einem Singteam oder dem Kindergarten mitgestaltet werden. Kirchenchor und Posaunenchor bereichern regelmäßig unsere Gottesdienste.

Daneben prägen verschiedene Gruppen und Kreise, die überwiegend selbstständig geleitet werden, das Bild unserer Gemeinde. Hinzu kommen die Zwergenstube (Betreuung von Kindern unter drei Jahren) und die Sozialstation (Stutensee und Weingarten). Für das örtliche Pflegeheim haben wir einen eigenen Besuchsdienstkreis („Freundeskreis Pflegeheim“) aufgebaut.

Schwerpunkte der zukünftigen Gemeindearbeit sehen wir in der Arbeit mit Familien, projektartigen Angeboten für Erwachsene und einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit. Diese Schwerpunkte haben wir in unseren mittelfristigen Zielformulierungen beschrieben.

### *Wir wünschen uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrehepaar*

- mit Freude an lebendiger und klarer Verkündigung des Evangeliums und lebensnaher Seelsorge;
- mit der Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und eine einladende Kirche zu repräsentieren;
- mit Freude an der Gestaltung und Weiterentwicklung des gottesdienstlichen Lebens;

- mit Organisationstalent und guten Führungs- und Leitungseigenschaften und der Bereitschaft zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Ältestenkreis, der Gemeindediakonin und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde;
- mit der / mit dem wir als Gemeinde und Ältestenkreis weiter geistlich wachsen und die Zukunft unserer Gemeinde gestalten können.

Wir freuen uns auf Sie als unsere künftige Pfarrerin / als unseren künftigen Pfarrer / als unser künftiges Pfarr Ehepaar und wünschen, dass Sie Ihre eigenen Begabungen und Vorstellungen in unsere Gemeinde einbringen.

Wir sind gerne bereit, Ihre Fragen an uns persönlich zu beantworten und Ihnen unsere Gemeinde vor Ort vorzustellen.

#### *Auskünfte und Rückfragen*

Dekan Wolfgang Brjanzew, Telefon 07251 2615, Email: dekan@ekibru.de; Ältestenkreisvorsitzende Bettina Weis, Telefon 07244 92182, Email: wolfgang-tina.weis@web.de oder Manfred Fischer, Telefon 07244 91841 oder 0160 98444419, Email: fiscma@web.de;

Homepage der Michaelisgemeinde Blankenloch: [www.michaelisgemeinde.de](http://www.michaelisgemeinde.de).

#### **Fahrenbach**

(Kirchenbezirk Mosbach)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Fahrenbach wird ab 1. August 2007 vakant, da der bisherige Stelleninhaber in den Ruhestand tritt. Die Pfarrstelle kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

#### *Die politische Gemeinde*

Die Gemeinde Fahrenbach liegt von der Großen Kreisstadt Mosbach (am Neckar) ca. 10 km entfernt. Fahrenbach ist ans öffentliche Verkehrsnetz gut angebunden.

Die politische Gemeinde Fahrenbach besteht aus den Ortsteilen Fahrenbach, Robern und Trienz. Zur Kirchengemeinde gehören die Orte Limbach-Krumbach, Limbach-Wagenschwend und Elztal-Muckental.

Die Gemeinde Fahrenbach zeichnet sich durch malerische Landschaften, schöne Wälder mit artenreicher Flora und Fauna sowie herrlichem Panoramablick über Bauland, Neckartal und Kraichgau aus. Nicht umsonst ist Fahrenbach auch Mitglied im Naturpark „Neckartal-Odenwald“ sowie im Unesco-Geopark „Bergstraße Odenwald“.

Die Gemeinde Fahrenbach ([www.fahrenbach.de](http://www.fahrenbach.de)) verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Im Ort befindet sich eine Grundschule, im 8 km entfernten Ort

Limbach die Haupt- und Werkrealschule. Die weiterführenden Schulen sind in Mosbach (Realschule, allgemeine Gymnasien, Technisches Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, Hauswirtschaftl., Kaufm.- und Techn. Berufsschulen und Berufsakademie sowie im Kreiskrankenhaus die Krankenpflegeschule und in der Evang. Diakonischen Einrichtung „Johannesanstalten“, die Schule für Heilerziehungspflege).

Die Kindergärten sind in Fahrenbach in kommunaler, in Robern in katholischer und in Trienz in Verantwortung der evangelischen Kirchengemeinde. Auch ist in Fahrenbach ein privates Senioren- und Pflegeheim mit betreutem Wohnen ansässig.

Ein weiterer Pluspunkt von Fahrenbach ist die intakte Dorfgemeinschaft. Es wird Wert gelegt auf gute Nachbarschaft, eine Vielzahl von Vereinen sorgt für aktive Freizeitgestaltung.

#### *Die Kirchengemeinde*

Die Evangelische Kirchengemeinde Fahrenbach ([www.ev-fahrenbach.de](http://www.ev-fahrenbach.de)) besteht aus sechs Orten mit zwei Predigtstellen, wobei im Seniorenheim zusätzlich einmal monatlich ein Wochengottesdienst stattfindet. Es sind ca. 1.300 evangelische Christen zu betreuen.

In den Gemeindehäusern Fahrenbach und Trienz finden Gemeindeveranstaltungen von Krabbelgruppen, Jungscharen, Kindergottesdienste, Jugend-, Frauen- und Bibelkreise sowie Kirchenchor und Posaunenchor statt.

Die Konfirmandengruppe besteht aus ca. 12–18 Teilnehmenden.

In der in Fahrenbach 1828 erbauten Kirche im Weinbrennerstil werden die sonntäglichen Hauptgottesdienste gehalten. Im Nachbarort Trienz findet in einem gesondert hergerichteten Saal der alten Schule der wöchentliche Hauptgottesdienst statt. Die Kirche wurde 1992 renoviert. Seit dieser Zeit ist sie tagsüber zur persönlichen Andacht geöffnet, mit einem Raum für Kleinkinder („Krabbelkirche“) versehen und für besondere Gottesdienste technisch auf hohem Stand.

Das Pfarrhaus in Fahrenbach liegt an einer ruhigen Nebenstraße gegenüber dem Rathaus und ist zwei Häuser entfernt von Kirche und Gemeindehaus. Sein Mietwert ist mit € 389,27 versteuert.

Die Gemeinde kann einen erfahrenen Mitarbeiterstab vorweisen. Ökumenische Gottesdienste sind ein fester Bestandteil im Leben der Gemeinde, zu der katholischen Kirchengemeinde bestehen freundschaftliche Beziehungen.

Dem Kirchengemeinderat gehören zehn Älteste an. Die Pfarramtssekretärin ist mit sechs Wochenarbeitsstunden fest angestellt.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Die Kirchengemeinde wünscht sich eine Pfarrerin, einen Pfarrer oder ein Pfarrehepaar mit Freude an lebendiger, missionarisch-seelsorgerlich ausgerichteter Verkündigung des Wortes Gottes, sowie mit Freude an lebensnaher Seelsorge. Ferner wäre sie interessiert an weiteren Ideen, mit denen kirchenferne Gemeindemitglieder erreicht werden.

Unsere zahlreichen, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigen für ihren Einsatz geistliche Stärkung und Ermutigung, um ihre Gaben einsetzen und entfalten zu können.

Die Pfarrerin, der Pfarrer oder das Pfarrehepaar sollte Verständnis für das gewachsene Gemeindeleben mit eigenen Vorstellungen und neuen Ideen verbinden können.

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne durch das Evangelische Pfarramt Fahrenbach, Telefon 06267 284, Email: pfarramt@ev-fahrenbach.de oder vom Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Herrn Rüdiger Heck, Telefon 06267 1522, Email: Heck\_Ruediger@web.de.

### **Heidelberg, Pfarrstelle I und II im Gruppenpfarramt der Altstadt (Heiliggeistkirche und Providenzkirche)**

Mit Wirkung ab 1. August 2007 sind in der Evangelischen Kirchengemeinde Heidelberg zwei Pfarrstellen im Gruppenpfarramt für die Gemeinden an der Heiliggeistkirche und an der Providenzkirche zu besetzen.

Beide Pfarrstellen umfassen insgesamt 1,5 Dienstverhältnisse.

Eine Berufung soll mit 1,0 Dienstverhältnis auf die eine und mit 0,5 Dienstverhältnis auf die andere Pfarrstelle erfolgen. Auch eine Berufung mit 3/4 Dienstverhältnis auf jeweils eine der beiden Pfarrstellen des Gruppenpfarramtes ist möglich.

Heidelberg (140.000 Einwohner) ist Universitätsstadt, bietet alle Schularten vor Ort und ist geprägt von einem reichen geistigen und kulturellen Leben.

An der Heiliggeistkirche existiert eine Gemeinde mit ca. 1.800 Gemeindegliedern, zur Providenzkirche gehören ca. 1.600; die Ältestenkreise zählen derzeit acht (Heiliggeist) und fünf (Providenz) Mitglieder.

Gottesdienste finden bisher regelmäßig sonntags in beiden Kirchen statt, dazu kommen zurzeit tägliche Abendandachten, ein wöchentliches ökumenisches Friedensgebet sowie eine wöchentliche stille Meditation in Providenz, tägliche Mittagsgebete, ein monatlicher Gebetskreis und Andachtsreihen in der Adventszeit in Heiliggeist. Außerdem sind beide Kirchen häufig der Ort bezirklicher Gottesdienste und gefragt als Kasualkirchen.

Engagierte Kirchenälteste übernehmen eine Vielzahl der Andachten, Gebete etc. in beiden Kirchen.

Es existieren Besuchsdienste und eine ökumenische Nachbarschaftshilfe. Gefragt ist also die Fähigkeit, die verschiedenen Mitarbeitenden gut zu integrieren und sich auf einen Gemeinde-Haushalt einzustellen, der zu einem erheblichen Teil selbst erwirtschaftet wird.

Das Regeldeputat Religionsunterricht für beide Pfarrstellen wird insgesamt zehn Wochenstunden betragen.

In der Providenzgemeinde existiert eine eng in das Gemeindeleben eingebundene Kindertagesstätte mit einer Gruppe.

Reiz und Herausforderung der Pfarrstellen liegen im Verbinden von Parochialem und Überparochialem. Die Bewohner der Altstadt brauchen durchaus auch weiterhin die „klassischen“ Dienste der Seelsorge, Begleitung von Kreisen u. a. Zugleich sind die beiden Kirchen durch ihre Lage und bauliche Schönheit prädestiniert dafür, Passanten, Touristen und anderen Gästen aus aller Welt geistlichen Raum zu bieten. So kommen etwa in den Sommermonaten täglich bis zu 1.000 Besucher in die Heiliggeistkirche, in die Providenzkirche ca. 500.

Beide Kirchen sind auch – weit über das übliche Maß hinaus – täglich geöffnet. Die zukünftige Dekanin / der zukünftige Dekan des Evangelischen Kirchenbezirks Heidelberg wird einen regelmäßigen Predigttauftrag in der Altstadt (in beiden Kirchen) haben.

Die überparochiale Arbeit in den Altstadtgemeinden wird Sache der Stelleninhaber, ihrer persönlichen Ideen und Impulse sein.

Sowohl an der Providenzkirche als auch an der Heiliggeistkirche gibt es schöne Pfarrhäuser (Jugendstil im Falle von Providenz). In welchem Umfang sie zur Verfügung stehen, hängt mit der Besetzung der Dekanatsstelle zusammen.

Die Heiliggeistkirche wurde 1398, die Providenzkirche 1659 erbaut.

Die Gemeinden erwarten, dass ihre Pfarrerinnen/Pfarrer als Team eng zusammenarbeiten. Dabei sollen die Aufgaben in einem zu erstellenden Geschäftsverteilungsplan funktional verteilt werden. Ein gemeinsamer Start ist wünschenswert, darum wurden die beiden Stellen auch zusammen ausgeschrieben. Eine wesentliche Aufgabe des Gruppenpfarramtes wird es sein, die beiden getrennten Gemeinden in den nächsten Jahren zusammenzuführen und für jede Kirche jeweils Schwerpunkte und ein eigenes Profil zu entwickeln.

An der Heiliggeistkirche ist ein A-Kantor beschäftigt, dessen Chor- und Konzertarbeit ein wesentlicher Faktor des Musiklebens in der Stadt ist. An der Providenzkirche arbeiten zwei nebenamtliche Kirchenmusiker.

Die Besetzung der beiden Altstadtgemeinden hat für Heidelberg besonderes Gewicht. Im Zusammenspiel mit der Universitätsgemeinde und der Kapellengemeinde prägen sie das Erscheinungsbild von Kirche in der Stadt und tragen maßgeblich zum ökumenischen Klima bei.

Kontaktadressen: Detailinformationen zum Leben beider Gemeinden enthalten folgende Internetseiten: <http://heiliggeist.ekihd.de> und [www.providenzkirche.de](http://www.providenzkirche.de).

Zu Auskünften ist außerdem Dekanstellvertreter Pfarrer A. Friederich bereit, Telefon 06221 980340, Email: [jakobus@ekihd.de](mailto:jakobus@ekihd.de), des Weiteren der Vorsitzende des Ältestenkreises Heiliggeist, Herr Wölfer, Telefon 0172 6224223 und der Vorsitzende des Ältestenkreises Providenz, Herr Dr. Hug, Telefon 06221 27331.

### **Pforzheim, Johannesgemeinde** (Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt)

Die Pfarrstelle der Johannesgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Pforzheim wird zum 1. Juli 2007 frei, weil der derzeitige Pfarrstelleninhaber nach acht Dienstjahren eine andere Aufgabe im Kirchenbezirk übernimmt.

Die Johannesgemeinde liegt in einem schönen und ruhigen Wohngebiet nahe zur Innenstadt und hat rund 3.200 Mitglieder. Sie bildet zusammen mit der Stadtkirchengemeinde und der Michaelsgemeinde die „Region Innenstadt“, in der gemeinsame Arbeitsfelder – auch über die Grenzen der Parochie hinaus – entwickelt und gestaltet werden sollen.

Zur Johannesgemeinde gehört die Auferstehungskirche. Sie wurde 1948 von Prof. Bartning erbaut und diente als Modell für zahlreiche weitere Kirchen. Sie vermittelt eine sehr warme Atmosphäre, hat eine zeitgemäße technische Ausstattung (Lautsprecher- und Beleuchtungsanlage) und eine im Jahr 2006 unter großer Spendenbereitschaft der Gemeindemitglieder restaurierte Orgel. Neben der Kirche befindet sich das ehemalige Gemeindehaus mit Kindergarten (vier Gruppen, gut in die Gemeinde eingebunden) und Kindergottesdienstraum. Das attraktive Gemeindezentrum wurde 1986 erbaut. Es liegt etwa 300 m von der Kirche entfernt und bietet reichlich Raum für die vielfältigen Aktivitäten der Gemeinde.

Die Diakonin, die gegenwärtig der Region zugeordnet ist, wirkt schwerpunktmäßig in der Kinder- und Jugendarbeit.

Eine erfahrene Sekretärin (22 Wochenarbeitsstunden) organisiert das Gemeindesekretariat.

Für das rege kirchenmusikalische Leben (Konzerte, Kantorei, Kinderchor, Posaunenchor, Band, individuelle Gesangsprojekte) ist ein Kirchenmusiker mit einem Teildeputat zuständig.

Die Gemeinde hat einen Hausmeister. Der Kirchendienst wird von einem Team von Ehrenamtlichen übernommen.

Die Gemeinde lebt von der Arbeit verschiedener Gruppen und Kreise, die von zahlreichen ehrenamtlichen, weitgehend selbstständig arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen werden (z. B. Kindergruppen, besonderer Kindergottesdienst, Kinderbibelwochen, Mutter-Kind-Gruppe, Jugendtreff, Frauenkreise, Bibelkreis, Literaturcafé, Gesprächskreis, Besuchsdienst).

Ein aktiver Ältestenkreis leitet zusammen mit der Pfarrerin / dem Pfarrer die Gemeinde.

Seit einigen Jahren besteht eine freundschaftliche Beziehung zur einer Gemeinde der anglikanischen Kirche in Slough, westlich von London.

Traditionell besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit der katholischen Seelsorgeeinheit Herz-Jesu / St. Franziskus (z. B. gemeinsame Gottesdienste und Bibelwochen).

Die Johannesgemeinde kennt ein vielfältiges gottesdienstliches Leben, bei dem besonders alle Sinne ansprechende Liturgien eine große Rolle spielen.

Schwerpunkte der Arbeit der neuen Pfarrerin / des neuen Pfarrers sollten sein:

- die Gestaltung der Gottesdienste auf der Basis der frohen Botschaft Gottes, so dass viele (auch junge) Menschen angesprochen werden;
- die seelsorgerliche Betreuung der Gemeinde;
- die zielgerichtete Zusammenarbeit im Team mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde und der Region, um sie im Rahmen verbindlicher Kooperationen weiter zu entwickeln;
- die Motivation und theologische Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- die strukturelle und konzeptionelle Weiterentwicklung der bisherigen Gemeindegemeinschaft.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von sechs Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Nähere Auskünfte erhalten Sie vom Dekanat, Telefon 07231 3787100 und vom Vorsitzenden des Ältestenkreises, Herr Hans Peter Grundel, Telefon 0177 6577558.

### **Wertheim-Wartberg** (Kirchenbezirk Wertheim)

Zum 1. September 2007 wird die Pfarrstelle Wertheim-Wartberg frei. Sie ist mit einem vollen Dienstverhältnis durch eine Pfarrerin / einen Pfarrer oder ein Pfarrehepaar (in Stellenteilung) wieder zu besetzen. Der bisherige Stelleninhaber wechselt nach zwölf Dienstjahren auf eine andere Stelle.

Die Stadt Wertheim hat ca. 24.000 Einwohner. Sie ist die nördlichste Stadt Baden-Württembergs und liegt landschaftlich sehr reizvoll an Main und Tauber, in der Nähe der Universitätsstadt Würzburg. Alle Schularten sind in Wertheim vorhanden. Der Stadtteil Wartberg mit Reinhardshof oberhalb von Wertheim ist geprägt durch den Zuzug von Aussiedlern, sie machen etwa zwei Drittel der ca. 4.200 Einwohner aus, von denen etwa 2.000 evangelisch sind. Der dörflich geprägte Stadtteil Vockenrot gleich daneben hat etwa 450 Einwohner. Knapp 300 davon sind evangelisch.

Die Pfarrgemeinde Wertheim-Wartberg gehört zur Evangelischen Kirchengemeinde Wertheim, in der insgesamt vier Pfarrstellen errichtet sind. Das Kirchenzentrum Wartberg, das 1976 eingeweiht wurde, steht im gemeinsamen Eigentum der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde. Das Gebäude umfasst u. a. zwei getrennte Gottesdiensträume und mehrere Versammlungs- und Jugendräume unter einem Dach. Der Gottesdienst findet hier wöchentlich statt. Neben dem Pfarrbüro befindet sich auch das Büro des katholischen Pastoralreferenten im Kirchenzentrum. Ein viergruppiger Kindergarten steht unter ökumenischer Trägerschaft. Die Trägerverantwortung wechselt jährlich. Unsere ehrenamtlich tätige Gemeindediakonin, die auch als Religionslehrerin und Prädikantin mitarbeitet, ist Ansprechpartnerin für die Senioren und Aussiedler. Ein weiteres, kleineres Gemeindezentrum mit der Michaelskirche, das zur evangelischen Pfarrgemeinde Wertheim-Wartberg gehört, liegt im angegliederten Stadtteil Reinhardshof zwischen dem Wartberg und dem Dorf Vockenrot.

Vockenrot ist ebenfalls Teil der Pfarrgemeinde Wertheim-Wartberg. Gottesdienst wird im 14-tägigen Wechsel mit der Michaelskirche auf dem Reinhardshof in der kommunalen Mehrzweckhalle gefeiert. Regelmäßig treffen sich der Seniorenkreis (von einem emeritierten Pfarrer geleitet) und der Frauenkreis. Eine versierte Pfarramtssekretärin ist mit 14 Wochenarbeitsstunden tätig.

In der Pfarrgemeinde werden vielfältige Gottesdienstformen gepflegt: Neben Krabbelgottesdiensten im Kirchenzentrum und im Kindergarten, dem Kindergottesdienst und den normalen Erwachsenengottesdiensten, gibt es monatliche ökumenische Gottesdienste in unterschiedlicher Gestalt; die Feier der Osternacht ist ebenso Tradition, wie das Tischabendmahl an Gründonnerstag oder ein ökumenischer Gottesdienst im Grünen. Neue Gottesdienstformen sind einmal im Jahr ein Brunchgottesdienst und ein Frühstücksgottesdienst.

Nicht überall zu finden sind ein ökumenischer Männerkreis, ökumenisch verantwortete Pfadfindergruppen, der florierende Verkauf von fair gehandelten Waren und die ökumenische Bücherei, die dank einer Neustrukturierung und der Kooperation mit der benachbarten Grundschule einen großen Aufschwung erlebt.

Die Gruppen arbeiten weitgehend selbstständig. Für neue Ideen gibt es in der Pfarrgemeinde eine große Offenheit.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht umfasst sechs Wochenstunden.

Wir wünschen uns:

- Ihre Aufgeschlossenheit für Fragen der Ökumene und die Bereitschaft, diese fortzuführen;
- Ihre Impulse in der Beratung und Begleitung der Ehrenamtlichen;
- Ihr Mitdenken bei Fragen zur Integration der Neubürger;
- Ihre Bereitschaft zur Übernahme einer Bezirksaufgabe in einem Kirchenbezirk, in welchem die Kooperation der Hauptamtlichen ausgesprochen gut ist.

Es gibt kein Pfarrhaus. Deshalb kann über die Kirchengemeinde problemlos eine passende Wohnung / ein passendes Wohnhaus angemietet werden. Die Gemeinde ist bei der Suche gerne behilflich.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.kirchenzentrum-wartberg.de](http://www.kirchenzentrum-wartberg.de). Für nähere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Herr Robert Hildebrand, Vorsitzender des Ältestenkreises Wartberg, Telefon 09342 37930 (privat) oder 09342 301140 (dienstlich), Frau Sandra Klein, stellvertretende Vorsitzende des Ältestenkreises Vockenrot, Telefon 09342 858498 oder Herr Dekan Hayo Büsing, Telefon 09342 1367.

*Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von fünf Wochen, d. h. bis spätestens*

**13. Juni 2007**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

## **Dienstnachrichten**

### ***Entschließungen des Landesbischofs***

#### **Bestätigt:**

Die Wahl des Pfarrers Rüdiger S c h u l z e in Bötzingen zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald (Region Kaiserstuhl-Tuniberg) mit Wirkung vom 1. Januar 2007.

#### **Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:**

Pfarrer Heinz J a n s s e n in Heidelberg (Providenzgemeinde) zum theologischen Mitarbeiter als Pfarrer der

Landeskirche / Leiter der Abteilung Personalförderung – Fort- und Weiterbildung des Referats 2 – Personalreferat – des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe mit der Amtsbezeichnung „Kirchenrat“ mit Wirkung vom 1. Mai 2007.

**Erneut berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:**

Akademiedirektorin Pfarrerin Annegret Brauch in Karlsruhe zur theologischen Mitarbeiterin als Pfarrerin der Landeskirche / Leiterin der Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden im Referat 3 des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe mit der Amtsbezeichnung „Akademiedirektorin“ mit Wirkung vom 1. Mai 2007.

**Entschließungen  
des Evangelischen Oberkirchenrats**

**Berufen:**

Pfarrerin Dr. theol. Kerstin Lamm er, bisher im Dienst der Evangelischen Kirche von Westfalen, zur Dozentin für Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Seelsorge an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg – Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik – mit Wirkung ab 1. April 2007 nach Aufnahme unter die Pfarrerinnen und Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Baden.

**Bestätigt:**

Die Wahl des Pfarrers Hanspeter Wolfsberger in Betberg-Seefeldern zum Bezirksdiakoniefarrer für den Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald für die Region Müllheim,

die Wahl des Pfarrers Erik Stier in Hinterzarten (Jakobusgemeinde) zum Bezirksdiakoniefarrer für den Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald für die Regionen Dreisam-Hochschwarzwald und Kaiserstuhl-Tuniberg.

**Es treten in den Ruhestand:**

Religionslehrerin Gisela Ganzhorn mit Ablauf des 13. September 2007.



*Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.*  
(Joh 14,27)

**Gestorben:**

Pfarrer i. R. Eberhard Fink, zuletzt in Zell a. H., am 11. März 2007.